

DIE LANDESGRUPPE STEIERMARK DES NATURSCHUTZBUNDES

Die Naturschutzarbeit im Bundesland Steiermark wurde mit der Einführung des reichsdeutschen Naturschutzrechtes praktisch im Jahre 1939 von Amts wegen aufgenommen. Wie fast bei allen Neuerungen war es anfangs äußerst schwer, die einzelnen Bestimmungen der Gesetze, Verordnungen und Erlässe in die Tat umzusetzen, und es ist ein besonderes Verdienst des langjährigen Landesbeauftragten für Naturschutz in Steiermark, Herrn Prof. Dr. Hans Heribert Reiter, daß es ihm durch seine unablässigen Bemühungen gelungen ist, die Voraussetzungen und Grundlagen für die heutige Naturschutzarbeit in der Steiermark zu schaffen. Aber wie oft betrachtete man die Ideen und Forderungen des Naturschutzes bloß als romantische Schwärmereien, wenn nicht sogar als unwillkommene und zu bekämpfende Versuche, die Freizügigkeit des Einzelnen und des Privateigentums einzuschränken. Daraus ergab sich allmählich die Notwendigkeit, dem Naturschutzgedanken durch systematische Aufklärungsarbeit Nachdruck zu geben, aus den Kreisen der Bevölkerung freiwillige Mitarbeiter zu gewinnen und neben dem amtlichen, auf möglichst breiter Grundlage einen ergänzenden vereinsmäßigen Naturschutz aufzubauen. Seine Hauptaufgabe ist die Unterstützung der amtlichen Bemühungen, die Erweckung eines allgemeinen Verständnisses für die in Rede stehenden Probleme und damit die Schaffung einer gesunden Naturverbundenheit und Naturgesinnung. Für letztere soll das Gesetz keinen unangenehmen Zwang bedeuten, dem man sich nur widerwillig beugt, sondern lediglich die juristische Satzung selbstverständlicher ethischer Notwendigkeiten, die in den Menschen auf Grund innerer Überzeugung

und gesunden Naturverständnisses lebendig sind.

Aus dieser verpflichtenden inneren Lebenshaltung heraus fand die „Steirische Landesjägerschaft“ mit ihren rund 14.000 Mitgliedern in überaus aner kennenswerter Weise schon im Jahre 1953 als erste geschlossene Gruppe der Steiermark den Anschluß an den „Österreichischen Naturschutzbund“ in Wien. Seit 1956 war dann der neugegründete „Steiermärkische Waldschutzverband“, in Erkenntnis der weitgehend gemeinsamen Aufgaben von Wald- und Naturschutz, nachdrücklich bemüht, eine eigene steirische Landesorganisation des Naturschutzbundes ins Leben zu rufen. Auf Grund einer Einigung mit der Jägerschaft fand am 11. Mai 1957 die Konstituierung der „Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes“ statt. Sie trat als selbständiger Verein mit eigenen Satzungen ins Leben, wobei die enge Zusammenarbeit mit dem Wiener Naturschutzbund durch die wechselseitige Entsendung je eines Vorstandsmitgliedes gewährleistet ist. Um die Prioritätsansprüche der Jägerschaft zu wahren ist die „Sektion Steirische Jägerschaft“ erhalten geblieben. Ihr trat die „Sektion Steiermärk. Waldschutzverband“ zur Seite, und derzeit laufen erfolgreiche Bemühungen zur Schaffung je einer Sektion „Österreichischer Alpenverein“, „Touristenverein Naturfreunde“ und „Österreichischer Kneipp-Bund“. Neben diesen Sektionen, die insgesamt über mehrere 10.000 Anschlußmitglieder verfügen, ist auch die Zahl der Einzelmitglieder ständig im Wachsen.

Mit Freude darf festgestellt werden, daß sich die junge Landesgruppe Steiermark nicht nur in organisatorischer Hinsicht erfolgreich entwickelt, son-

den bereits auch in der praktischen Naturschutzarbeit fruchtbar tätig ist, wobei mit dem amtlichen Naturschutz ein sehr glückliches, harmonisches Verhältnis besteht. Dieses geht vor allem auf das große Verständnis und die warmherzige Förderung zurück, die der zuständige Regierungsreferent, Landesrat Univ.-Prof. Dr. Hanns K o r e n, dem Naturschutzgedanken entgegenbringt. In gleichem Sinne erfreut sich die Landesgruppe der vollen Unterstützung durch den zuständigen Abteilungsvorstand des Amtes der Landesregierung, w. Hofrat Dr. Eberhard H a r n o n c o u r t und den Naturschutzreferenten, Oberregierungsrat Dr. Curt F o s s e l. Eine Reihe von Vorstandsmitgliedern der Landesgruppe gehört auch dem offiziellen Naturschutzbeirat der Steiermärkischen Landesregierung an.

Im Mai 1958 war der jungen Landesgruppe die Durchführung der 5. Österreichischen Naturschutztagung übertragen worden, die in Graz stattfand und mit einem offiziellen Empfang bei dem für den Naturschutzgedanken ebenfalls überaus aufgeschlossenen Landeshauptmann ÖR. Josef K r a i n e r beendet wurde. Mit einer weiteren erfolgreichen Leistung konnte die Landesgruppe kurz darauf in die breiteste Öffentlichkeit treten: Die Herausgabe des Handbuches „Geschützte Pflanzen“ im Rahmen eines mehrbändig geplanten „Naturschutzhandbuches der Steiermark“ Das vom Amtssachverständigen für Naturschutz, Prof. Dr. Adolf W i n k l e r, gestaltete Handbuch konnte, dank der großzügigen Förderung durch die Landesregierung, mit 72 Farb-Kunsttafeln wirklich erstklassig ausgestattet werden. Wie stark der Bedarf an einem solchen Behelf war, zeigt sich unter anderem darin, daß nahezu 3000 Exemplare bereits in der Subskription abgesetzt wurden. Da die Verhältnisse in anderen Bundesländern vielfach ähnlich sind, gingen auch von

dort, ja selbst aus dem europäischen Ausland, Bestellungen ein. Im Rahmen der wissenschaftlichen Literatur ist dieses Handbuch sonach zu einem richtigen „Bestseller“ geworden.

Die dritte große Werbeaktion, mit der die Landesgruppe in die Öffentlichkeit tritt, ist die von Ende September bis Mitte Oktober im Grazer Künstlerhaus stattfindende Ausstellung „Naturschutz in der Steiermark“ In Verbindung mit dem vorliegenden gleichnamigen Sonderheft der Zeitschrift „Natur und Land“ wurde hier ein weiterer Großangriff zu Gunsten des Naturschutzgedankens in die Wege geleitet. Über besonderen Auftrag der Landesregierung ist die Ausstellung so gestaltet, daß sie anschließend auch noch als Wanderausstellung in allen Teilen der Steiermark gezeigt werden kann.

Schon mit diesen Leistungen dokumentierte die Landesgruppe, daß sie nicht nur als „Verein“ existiert, vielmehr auf die positive Arbeit abgestellt ist. In enger Zusammenarbeit mit dem von mir herausgegebenen Pressedienst „Schutz dem Walde“ werden alle Zeitungen und Zeitschriften mit einschlägigem Pressematerial systematisch versorgt. Überdies wird durch Prof. Dr. W i n k l e r im Rahmen der Sendereihe „Natur und Heimat“ der Naturschutzgedanke im Rundfunk propagiert, welche Bemühungen sich auch auf die Versorgung der steirischen Tagespresse mit einschlägigen Aufsätzen erstrecken. Von den weiteren Arbeiten der Landesgruppe, im unmittelbaren Zusammenwirken mit der Naturschutzbehörde, seien noch einige der wichtigsten erwähnt: Einflußnahme bei der Kommissionierung von Bauvorhaben, soweit Naturschutzbelange hievon berührt werden; Durchführung von Exkursionen und Lehrwanderungen (bisher 3); Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs für einen Naturschutzfilm; Maßnahmen zur Wiedererrichtung des Ausseer-

Alpengartens; Schritte zur Erreichung der Herausgabe einer dem Wald- und Naturschutz gewidmeten Briefmarkenserie durch die Österreichische Postverwaltung und aktives Eintreten zu Gunsten eines neuen zeitgemäßen steirischen Naturschutzgesetzes. Zur letzteren Aufgabe darf nicht verhehlt werden, daß zur Erreichung dieses Zieles noch eine sehr erhebliche Aufklärungsarbeit erforderlich sein wird, um die unabdingbaren Notwendigkeiten des Naturschutzes gegenüber zahlreichen entgegenwirkenden naturfremden und naturfeindlichen Interesseneinflüssen durchsetzen zu können. Eine besondere Aufgabe sieht die Landesgruppe nicht zuletzt auch darin, durch Entsendung von Fachreferenten zu den periodischen Lehrertagen und Lehrer-Arbeitsgemeinschaften das Interesse und die Begeisterung der Lehrerschaft für den Naturschutzgedanken zu wecken, zu erhalten und zu

vertiefen, damit dieser auch im Unterricht der Schulen aller Stufen einen entsprechenden Widerhall findet. Abschließend darf sonach mit einem gewissen Recht gesagt werden, daß sich der Naturschutzgedanke im Bundesland Steiermark auf breiter Front im Vormarsch befindet. Die Naturschutzbehörde, die mit den Rechten einer zivilen Wache ausgestattete „Steirische Bergwacht“ und die „Landesgruppe des Österreichischen Naturschutzbundes“ sind die drei Heersäulen dieses Vormarsches, dessen Endziel darin besteht, der durch allzu einseitige Überspitzung des nur-technischen und nur-wirtschaftlichen Denkens aus dem Gleichgewicht geratenen modernen Zeit das Fundament einer naturverbundenen, biologisch gesunden und dem Walten der ewigen Naturkräfte sinnvoll eingeordneten Lebenshaltung wieder zurückzugeben.

Franz Gottinger

MAHNUNG

Wandersmann, die Sonnenuhr
Leucht' ob deinen Pfaden;
Deine Mutter, die Natur,
Hat dich eingeladen.

Sei ein ordentlicher Gast!
Schon' Getier und Pflanzen;
Stopf sie nicht als tote Last
Grausam in den Ranzen.

Wandrer, der geschenkt bekam,
Wald und Luft und Lieder,
Leg zum Dank nicht Krims und Kram
Auf den Rasen nieder.

Und verschreib dein Menschenherz
Keiner Baumesrinde.
Zündle nicht in Spiel und Scherz .
Feuer brennt im Winde.

Die Natur ist voll Gefahr;
Die Natur ist wunderbar.
Schlag sie nicht in Scherben.

Denk, du lebest hundert Jahr
Und dann will die Enkelschar
Allen Reichtum erben.

Paula Grogger

Aus dem im Brentanoverlag Stuttgart erschienenen Gedichtband

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [1959_9-10](#)

Autor(en)/Author(s): Gottinger Franz

Artikel/Article: [Die Landesgruppe Steiermark des Naturschutzbundes. 128-130](#)